

[← zurück](#)

Versorger trotzen Urteil

Wasser soll teuer bleiben

Nach dem Kartellurteil des Frankfurter Oberlandesgerichts (OLG) zu den Wasserpreisen haben die hessischen Wasserunternehmen bislang keine Bereitschaft zu Preissenkungen signalisiert. Keines der sechs neben der Wetzlarer Enwag betroffenen Versorgungsunternehmen erwägt laut einer dpa-Umfrage, die Preise zu senken. Das hatte das hessische Wirtschaftsministerium als Landeskartellbehörde verlangt und im Wetzlarer Fall am Dienstag vor dem OLG Recht bekommen.

Das Gericht hat damit grundsätzlich die Kartellzuständigkeit des Landes auf dem von Gebietsmonopolen geprägten Wassermarkt bestätigt. Konkrete Preissenkungen um 37 Prozent hat Wirtschaftsminister Alois Rhiel (CDU) bereits von den Städtischen Werken Kassel und der Frankfurter Mainova gefordert. Beide Unternehmen betonten, dass sie ihre Kalkulationen für richtig hielten und diese auch vor Gericht verteidigen wollen. Geprüft werden ferner die Wasserpreise in Herborn, Gießen, Eschwege und Oberursel. Auch diese Stadtwerke halten an ihren Preisen fest. **dpa**

[document info]
Copyright © FR-online.de 2008
Dokument erstellt am 19.11.2008 um 18:56:02 Uhr
Letzte Änderung am 19.11.2008 um 21:08:00 Uhr
Erscheinungsdatum 20.11.2008

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=1632628&em_loc=1234